

DOPPELHAUSHALT 2019/2020

MESE UND HOCHSCHULE

Mit dem Ausbau der Messe durch den Neubau der Messehalle 2, für den im Doppelhaushalt 2019/2020 über 9 Millionen Euro zur Verfügung stehen und dem 3. Campus für die Hochschule Augsburg, für den auf Antrag der Regierungskoalition aus CSU und Freie Wähler 500.000 Euro an Planungsmitteln eingebracht wurden und für den im Nachtragshaushalt und den kommenden Jahren weitere Planungs- und Baumittel folgen werden, stärkt der Freistaat den Standort Augsburg weiter nachhaltig. So gestalten wir verantwortungsbewusst, zielgerichtet und planungssicher die Zukunft unserer Heimat Augsburg!

SCHWERPUNKT UMWELT- UND ARTENSCHUTZ

Den Erhalt unserer Schöpfwerke verstehe ich als zentralen Aspekt unseres politischen Auftrags. Als langjähriges Mitglied des Umweltausschusses des Bayerischen Landtages habe ich mich auch in der Vergangenheit bereits intensiv mit der Vielzahl an Themen befasst. Umso mehr freue ich mich, dass in Augsburg in den kommenden Jahren ein eigenes Bayerisches Artenschutzzentrum entsteht.

Im Doppelhaushalt 2019/2020 sind für die Einrichtung einer ersten Projektgruppe und die Anpassung der Räumlichkeiten bereits 1,75 Mio. Euro an Mitteln enthalten. Der Personal-Soll-Stand wurde auf 47 festgelegt. Ein wichtiger Teil dieser Expertise ist das bifa-Umweltinstitut, das 2019 eine Fördererhöhung von 500.000 Euro erhält. Ab 2020 wird die institutionelle Förderung durch einen Beschluss der Bayerischen Staatsregierung dauerhaft von bisher 0,5 Mio. Euro auf dann 1,1 Mio. Euro angehoben.



VERTRIEBENENARBEIT, SPORT & CO.

Das „Haus der Begegnung“, in dem die Augsburger Vertriebenenverbände großartige Arbeit leisten, wird künftig ebenfalls institutionell gefördert. Für die Ausrichtung der Kanu-Slalom-WM 2022 und die Sanierung der Kanu-Strecke fließen insgesamt über 10 Mio. Euro nach Augsburg. Darüber hinaus profitiert Augsburg im Bereich des Schulwesens, der Polizei und der Verwaltung erheblich von den Zuwendungen des Freistaates im Doppelhaushalt 2019/2020.

Anlage: Doppelhaushalt 2019/2020 des Freistaates Bayern
Stand 12.02.2019 - Regierungsentwurf

Finanzpolitische Leitlinien:

- Haushalt ohne neue Schulden
Allgemeiner Staatshaushalt zum 14. und 15. Mai in Folge ohne neue Schulden.
- Schuldenabbau wird fortgesetzt
Wobere 1 Mrd. € Tilgung in 2019/2020; Schuldenabbau somit seit 2012 insgesamt 6,6 Mrd. €
- Hohe Investitionsausgaben
Rund 17 Mrd. € im Doppelhaushalt 2019/2020 für Investitionen.

Eckzahlen ¹	DHH 2019/2020
• Gesamtausgaben	124,7 Mrd. €
• Tilgung	1 Mrd. €
• Investitionsausgaben	17 Mrd. €
• Investitionsquote	13,7 %
• Personalausgabenquote	39,7 %
• Zinsausgabenquote	0,9 %
• Bildungsausgaben	41,8 Mrd. €
• Sicherheit und Rechtsschutz	13,6 Mrd. €
• Asyl – Zuwanderung/Integration	3,6 Mrd. €
• Länderfinanzgleich 2019 (Ausgaben)	6,9 Mrd. €
• Kommunaler Finanzgleich 2019	9,97 Mrd. €



Mit Geschäftsführer Prof. Dr. Wolfgang Rommel im Augsburg bifa-Umweltinstitut.

GASTBEITRAG Markus Ferber

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

oft werde ich gefragt, was haben wir hier vor Ort eigentlich von Europa?



Schwaben liegt im Herzen der Europäischen Union. Hier vor Ort steckt mehr Europa drin, als man auf den ersten Blick denkt. Denn europäische Fördermittel fließen in Projekte im ländlichen Raum, in den Hochwasserschutz, in die Wirtschaftsförderung, in Städtepartnerschaften und an soziale Einrichtungen. Viele junge Menschen aus Schwaben konnten dank EU-Förderung im Ausland studieren. Fakt ist, ohne EU-Gelder wären viele Projekte nicht zu Stande gekommen.

Unsere vielen exportstarken schwäbischen Unternehmen profitieren in besonderer Weise vom EU-Binnenmarkt. Durch die offenen Grenzen im Schengenraum und den Ausbau der europäischen Verkehrsnetze können Transportwege verkürzt und Transportkosten gesenkt werden. Das alles hilft unseren Unternehmen und sichert schwäbische Arbeitsplätze. Ohne die EU gäbe es keine Reisefreiheit in Europa. Heute brauchen wir, wenn wir nach Italien, Österreich oder Tschechien reisen, keinen Reisepass und kein Visum. Und in den Euro-Mitgliedstaaten fällt auch der Geldwechsel weg. All diese Errungenschaften müssen wir unbedingt erhalten und für eine gute Zukunft ist ein starkes Europa heute wichtiger denn je. Denn Europa darf nicht zum Spielball zwischen China, USA und Russland werden. Wir brauchen ein starkes und geeintes Europa, damit nicht andere die Spielregeln bestimmen. Für Bayern ist diese Europawahl ganz besonders, denn am 26. Mai kann Europa bayerischer werden. Mit Manfred Weber stellt sich erstmals ein Bayer als europaweiter Spitzenkandidat zur Wahl um das Amt des Kommissionspräsidenten. Diese einzigartige Chance wollen wir nutzen.

Europa braucht die Unterstützung seiner Bürgerinnen und Bürger. Bitte gehen Sie am 26. Mai zur Europawahl!

Ihr Markus Ferber, MdEP



V.i.S.d.P. Johannes Hintersberger, MdL, HI-Kreuz-Str. 24, 86152 Augsburg, Tel. 0821 / 15 41 90, landtag@hintersberger.info

ECHT. HINTERSBERGER

echt. engagiert. erfahren.



Grüß Gott

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Ankündigung unseres Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gribl, nach dann 12 sehr erfolgreichen Jahren für unsere Vaterstadt Augsburg nicht wieder als Oberbürgermeister zu kandidieren, hat uns alle überrascht. Die persönlichen Gründe von Dr. Kurt Gribl sind selbstverständlich zu respektieren und zu akzeptieren. Der Augsburger CSU-Bezirksvorstand hat daraufhin einstimmig Bürgermeisterin Eva Weber als neue Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters zur Nominierung am 27. Mai 2019 vorgeschlagen. Das Votum des Vorstandes ist ein starker Vertrauensbeweis für Eva Weber und ihre bisher geleistete, hervorragende Arbeit. Mein besonderer Dank gilt Dr. Kurt Gribl für seine Verdienste und die erfolgreiche Arbeit für unsere Heimat Augsburg.

Viel Interesse beim Lesen wünscht

Johannes Hintersberger



Nicht vergessen: Freiheit wählen! Europawahl am 26. Mai 2019.



Zum Auftakt des Europawahlkampfes bei uns in Augsburg konnten wir den Spitzenkandidaten der Europäischen Volkspartei (EVP) Manfred Weber, MdEP begrüßen. Wir freuen uns und sind stolz, mit Manfred Weber einen aussichtsreichen Kandidaten auf das Amt des EU-Kommissionspräsidenten aus den Reihen der CSU zu haben. Unterstützen Sie auch unsere Spitzenkandidaten Manfred Weber und Markus Ferber, sowie unsere Augsburger Kandidaten Matthias Fink und Michael Bernicker am 26. Mai bei der Europawahl. Gehen Sie wählen!

Auf der Frühjahrsvollversammlung verabschiedete der Diözesanrat einstimmig diese Erklärung, die zur Teilnahme an der Europawahl aufruft und christliche Grundsätze einer Politik für Europa formuliert. Mit Nachdruck unterstütze ich als Mitglied des Diözesanrates diese Erklärung zur engagierten Weiterentwicklung des Friedens-, Freiheits- und Wohlstandsprojektes Europa.



Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg

Kappelberg 1 · 86150 Augsburg
Tel. 0821/3166-8850 | Fax 0821/3166-8859
E-Mail: dioezesanrat@bistum-augsburg.de
www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de

ERKLÄRUNG ZUR EUROPAWAHL:

Für eine Fortführung des europäischen Friedensprojekts

„In der heutigen Situation ... möge man in Europa nicht das Bewusstsein für die Güter verlieren – als erstes von allen der Friede –, die vom Weg der Freundschaft und Annäherung der Völker in der Nachkriegszeit ausgegangen sind.“ (Papst Franziskus)

Ende Mai sind rund 400 Millionen EU-Bürger aufgerufen, sich an der Wahl zum 9. Europäischen Parlament zu beteiligen. Die Europawahl steht diesmal im Fokus der öffentlichen Diskussion und wird als Richtungsentscheidung wahrgenommen.

Der Diözesanrat ruft die Christen und alle Wahlberechtigten im Bistumsgebiet auf, sich ihrer Verantwortung für das europäische Gemeinwohl zu stellen und durch ihre Wahlbeteiligung für die Weiterentwicklung unseres einzigartigen Friedens-, Freiheits- und Wohlstandsprojekts Sorge zu tragen.

- Nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges waren es vielfach gläubige Christen, die durch ihr Bemühen um Verständigung und Aussöhnung die Grundlagen jener Europäischen Union schufen, deren Errungenschaften heute einerseits vielen selbstverständlich erscheinen, die aber andererseits seit einigen Jahren durch einen erstarkten Nationalismus in Frage gestellt werden.
- Beginnend mit institutionalisierter Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet und der europäischen Sicherheitspolitik, später ergänzt durch starke Strukturen politischer Integration, wurde uns Europäern eine über siebzijährige Friedensperiode ermöglicht.
- Der Zusammenhalt zwischen den Nationen der EU und gegenseitiges Verständnis füreinander müssen nicht nur im Großen erhalten, sondern auch in der konkreten politischen Auseinandersetzung immer wieder neu errungen werden. Dazu ist es erforderlich, dass sich politisch Verantwortliche stets um Miteinander und Sensibilität für geschichtliche Prägungen und Erfahrungen anderer Völker und Kulturen sowie darauf beruhende Mentalitäten und Interessenlagen bemühen.
- Die europäische Friedensidee begründet nicht nur die bleibende Aufgabe, sich für innereuropäische Verständigung einzusetzen, sondern setzt auch Maßstäbe für alle außen- und sicherheitspolitischen Bemühungen der EU, etwa im Umgang mit internationalen Krisen oder im Bereich der Rüstungskontrolle. Die Europäische Union muss sich konsequent am Völkerrecht orientieren und an friedlichen Konfliktlösungen beteiligen.
- Der Wert des Zusammenhalts in der EU steht und fällt mit Erhalt und Erneuerung einer Reihe von unverzichtbaren Elementen eines europäischen Gemeinwohls, die der Diözesanrat ins Gedächtnis rufen möchte:
 - Die Achtung der unantastbaren Würde jedes Menschen und des darin begründeten uneingeschränkten Lebensrechts von der Zeugung bis zum natürlichen Tod
 - der Schutz von Ehe, Familie und Elternrecht
 - der Respekt vor allen in der EU-Grundrechtecharta definierten Freiheitsrechten
 - die Wertschätzung der Solidarität und Berücksichtigung der Subsidiarität auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene
 - Respekt und Toleranz zwischen Personen unterschiedlicher kultureller Hintergründe
 - eine uneingeschränkte Absage an nationalistische Tendenzen
 - die Beachtung der untrennbaren Verbindung von marktwirtschaftlicher Ordnung und sozialem Ausgleich sowie
 - das Streben nach ökologischer Nachhaltigkeit als politische Querschnittsaufgabe.

verabschiedet von der Vollversammlung
des Diözesanrats am 30. März 2019

BAYERN GESTALTEN: STABIL - PLANUNGSSICHER - VERANTWORTLICH

KEINE NEUVERSCHULDUNG!

Die solide und generationengerechte Finanz- und Haushaltspolitik in Bayern wird konsequent fortgesetzt. Der Doppelhaushalt 2019/2020 des Freistaates Bayern kommt zum 14. und 15. Mal in Folge ohne neue Schulden aus.



Der Schuldenabbau wird, gerade auch in der Verantwortung für die jüngere Generation, weiter fortgesetzt! Die Gesamtausgaben von über 124 Milliarden Euro verteilen sich schwerpunktmäßig auf die klare Stärkung der bayerischen Familien, die nachhaltige Stärkung des Bildungsniveaus, und der inneren Sicherheit, für die insgesamt 1.000 neue Polizeiplanstellen geschaffen und die Einsatz- und Betriebsmittel der Polizei um über 50% im Vergleich zu 2014 erhöht wurden. Weitere Schwerpunkte sind der Wohnungsbau, Mobilität sowie Umwelt und die Digitalisierung, bei der beispielsweise für den Breitbandausbau rund 500 weitere Millionen Euro eingeplant sind.



BAYERN IST UND BLEIBT FAMILIENLAND NR. 1!

Mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 hält die Familienkoalition, was sie verspricht: Mit dem Bayerischen Familiengeld und der Beitragsentlastung in Kindergärten und Krippe wird der Freistaat seine Familien auch künftig wie kein anderes Land unterstützen! Wir setzen ein Ausrufezeichen für ein soziales Bayern!

Gerade in Zeiten von Populismus und schwindenden Bindekräften setzen wir beste Rahmenbedingungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und starke Familien. Bayern ist das Familienland Nr. 1 und bietet beste Lebenschancen für alle Generationen.

Die familienpolitischen Leistungen steigen um fast 2 Milliarden Euro.

STÄDTE UND GEMEINDEN NACHHALTIG STÄRKEN!

Ein weiterer zentraler Aspekt des Haushaltes und zugleich eine politische Grundposition ist der kommunale Finanzausgleich: dezentral, vor Ort, bei den Menschen! Durch den Finanzausgleich fließen allein 2019 knapp 10 Mrd. Euro (über 16% des Haushaltsvolumens) an die Städte und Gemeinden. Augsburg erhält 150 Millionen Euro an Schlüsselzuweisungen.

WIR STÄRKEN EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN AUGSBURG!



Fotograf: Klaus Satzinger-Viel

Bereits im Haushaltsentwurf der Bayerischen Staatsregierung waren viele richtungweisende Projekte und Maßnahmen für Augsburg und die Region enthalten. Als zentraler Baustein einer verantwortungsbewussten Strukturpolitik ist hier die Uniklinik zu nennen. Durch den Trägerwechsel vom kommunalen Zweckverband zum Freistaat Bayern kann nicht nur eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau weiter garantiert werden, nach einer Studie, die die IHK Schwaben in Auftrag gegeben hatte, wird sich durch den Aufbau der Medizinischen Fakultät der Wirtschaftsstandort Region Augsburg positiv verändern. So werden Arbeitsplätze im Gesundheitsbereich, im Dienstleistungssektor, der Baubranche und anderen Wirtschaftszweigen entstehen. Es ist damit zu rechnen, dass die Wertschöpfung um bis zu 400 Millionen jährlich zunehmen wird. Für den Aufbau der Universitätsmedizin und des medizinischen Campus setzt der Freistaat im Doppelhaushalt 2019/2020 über 170 Millionen Euro ein.

